

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	09.12.2013

Klimapartnerschaft mit Rio de Janeiro und mit Corinto, hier: Projektanträge

Die Stadt Köln hat sich im Jahr 2012 erfolgreich mit ihren Partnerstädten Corinto/El Realejo (Nicaragua) und Rio de Janeiro (Brasilien) um die Beteiligung an dem Programm „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ von Engagement Global beworben. Ziel dieser Partnerschaften ist ein Austausch zu Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel sowie das Erarbeiten von jeweils lokal umzusetzenden Handlungsprogrammen. Engagement Global finanziert für jede dieser Partnerschaften verschiedene Entsendungen von Fachleuten sowie Übersetzungsleistungen und Beratung.

Zusätzlich gibt es für die deutschen Städte, die eine Klimapartnerschaft mit einer Stadt im globalen Süden eingegangen sind, eine Budgetlinie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), aus der Projekte in den Partnerstädten mit einem Volumen von jeweils bis zu 500.000 Euro finanziert werden können.

Das Büro für Internationale Angelegenheiten hat jeweils einen Projektantrag für Rio de Janeiro und einen Projektantrag für Corinto gestellt.

Für Rio de Janeiro wurde zwischen den Abfallwirtschaftsbetrieben von Köln und Rio de Janeiro ein Projekt zur „Reduzierung schädlicher Klimagase durch kontrollierten Abbau von biogenen Fraktionen aus dem kommunalen Siedlungsabfall“ eingereicht. Durch Recycling, Kompostierung und Ressourcenschutz sowie durch Bewusstseinsbildung soll ein Beitrag zum Klimaschutz in Rio de Janeiro geleistet werden. Klimaschädliche Gase, die bisher durch unkontrollierte Umsetzung von biogenen Anteilen auf der Deponie und durch Abfalltransport entstehen, sollen reduziert werden. Das Projekt läuft über vier Jahre und hat ein Volumen von ca. 510.000 Euro. Die zu erbringenden Eigenmittel in Höhe von 10 Prozent des Gesamtprojektvolumens (ca. 51.000 Euro) tragen die Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Rio de Janeiro. Kosten für die Stadt Köln entstehen nicht.

Für Corinto wurde ein Projekt zum Schutz der Küste und zur Reparatur des Deiches eingereicht. Die Stadt Corinto ist unmittelbar an der Pazifikküste Nicaraguas gelegen und gehört zu den Städten, die im Fall von Tornados, Hurrikans oder Tsunamis extrem gefährdet sind. Zudem sind jedes Jahr ca. 500 Familien von Überschwemmungen bedroht. Daher muss die Schutzfunktion des Deiches gestärkt werden, damit die Einwohnerinnen und Einwohner vor Überflutungen geschützt sind. Das größte Risiko für die Stadt besteht in der beständigen Erosion des Deiches und der Küste. So verliert die Stadt zur Zeit immer mehr an Fläche, jährlich ca. 150.000 Kubikmeter. Viele Küstenbewohner verloren daher in den vergangenen Jahren ihre Häuser und ihr Land mit allen sozialen Folgen. Dieser Verlust soll eingedämmt und wenn möglich rückgängig gemacht werden. Der Küstenschutz ist das dringendste und schwerwiegendste Problem in Corinto, und die Stadt Corinto hat dieses Thema zur obersten Priorität erklärt.

Auch dieses Projekt läuft über vier Jahre. Es hat ein Volumen von insgesamt 500.000 Euro. Der Eigenanteil beträgt 50.000 Euro, davon trägt die Stadt Köln aus regulären Haushaltsmitteln für internationale Angelegenheiten 25.000 Euro, also jeweils 6.250 Euro in den Jahren 2014 bis 2017. Die Stadt Corinto trägt die restlichen 25.000 Euro.

Mit der Realisierung dieser beiden Projekte im Rahmen ihrer Klimapartnerschaft kann die Stadt Köln einen wesentlichen Beitrag zu ihren Klimaschutz- und entwicklungspolitischen Bestrebungen leisten, da beide Vorhaben für die Partnerstädte Rio de Janeiro und Corinto von hoher umwelt- und sozialpolitischer Bedeutung sind.

gez. Roters